



NEWSLETTER





NEWSLETTER

Liebe Bündnispartner,
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

bei meinem Besuch des Digital Crime Consortiums in Wien erhielt ich die Gelegenheit zu zahlreichen Gesprächen mit anderen Teilnehmern. Eines wurde mir bei den Ausführungen der Experten, ob nun in den zahlreichen Vorträgen oder im persönlichen Gespräch, schnell klar: Die virtuelle Kriminalität ist bedrohliche Realität, und der Einsatz gegen Cyberkriminelle eine bittere Notwendigkeit. Das Erschreckende in den Schilderungen der Fälle: wieder und wieder wurde erwähnt, dass im Kampf gegen Kreditkartenfälscher, Finanzbetrüger, Virenverbreiter und Botnetze immer wiederkehrend „digitaler Beifang“ auftrete. Daten also, nach denen ursprünglich nicht gesucht wurde. Diese liegen auf versteckten Servern und es sind Abbildung von sexuellem Missbrauch an Kindern.

Diese Server sind so gut versteckt, dass ihre Standorte nur noch durch die dezidierte Nachverfolgung zahlreicher Datenströme, welche zur Verschleierung weltweit umgeleitet werden, ausfindig gemacht werden können. Der daraus zu ziehende Schluss ist, dass das medial wahrgenommene Vorhandensein von Missbrauchsabbildungen und -videos lediglich die Spitze des Eisbergs darstellt. Dass die weltweit vorhandenen Abbildungen weder durch die gerade noch

begreifbare Zahl von 6517 Taten im Bereich der Kindesmissbrauchsdarstellung (gem. polizeilicher Kriminalstatistik 2014) noch durch die Fallzahlen im World Wide Web auch nur annähernd beschrieben werden können.

Zur Bekämpfung des Phänomens braucht es technisches Know-how, gut ausgebildetes Personal, Zeit, Geld und den Willen, es in den Griff zu bekommen. Davor steht die Erkenntnis über die Ausmaße des Rechtsbruchs, die Unendlichkeit des Leids hinter diesen Bildern und Filmen.

WhiteIT kann auf diesem Weg nur ein Impuls des Anstoßes bieten. Das Bündnis bildet den Willen der Beteiligten ab, die Sisyphusarbeit nicht zu einem Kampf gegen Windmühlen verkommen zu lassen, sondern den Kriminellen die Stirn zu bieten und an Projekten zu arbeiten, die ein Anfang sein können, sei es bei der Unterstützung der Strafverfolgungsbehörden mit technischen Lösungen oder dem Schutz der Kinder durch Prävention.

Kevin Schomburg
Geschäftsstelle White IT





Events und Veranstaltungen

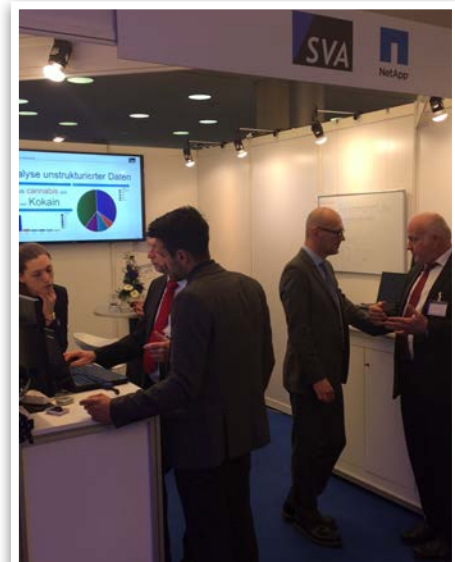
Besuch des Digital Crime Consortium in Wien

Bündnispartner Microsoft veranstaltete das jährlich stattfindende Expertentreffen Digital Crime Consortium im UniCredit Center in Wien. Die Geschäftsstelle WhiteIT hatte die Möglichkeit, an der fünftägigen Veranstaltung teilzunehmen. Hieraus entstand die Erkenntnis, dass der beeindruckende Bereich des Digital Crime von Jahr zu Jahr wächst. Die als Antwort darauf entstehenden Tätigkeiten in der Kriminalitätsbekämpfung durch Strafverfolgungsbehörden und Unternehmen gleichermaßen sind bitter nötig. Sie werden von großem Einsatz und erstaunlicher Expertise getragen. Da inzwischen nicht bloß Wirtschaftsfelder sondern immer mehr Bereiche des täglichen Lebens bis hin zu unverzichtbaren Infrastrukturen Ziel von entsprechenden Angriffen sein können, ist eine Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Industrie unentbehrlich geworden, um dem Problem Herr zu werden. Auf dem DCC konnten sehr vielversprechende Verbindungen zum israelischen Sicherheitsunternehmen Inteller Ltd aus Tel Aviv aufgenommen werden. Die sich aus einer Bündnispartnerschaft für den Bereich der Verfolgung von der Verbreitung von Kindesmissbrauchsdarstellungen ergebenden Möglichkeiten sind neu und geben Einblicke in eine Seite des Internets, welche Strafverfolgungsbehörden in der Regel verschlossen bleibt. Auch die Übersetzung und Verteilung unseres neusten Buches „Mia & Paul – eine schlaue Geschichte“ auf Hebräisch wird hierdurch ermöglicht werden.

Events und Veranstaltungen

19. Europäischer Polizeikongress in Berlin

Wie jedes Jahr lud Bündnispartner Behördenspiegel am 23. und 24. Februar zum Europäischen Polizeikongress ins Berliner Congress Centrum. Die Geschäftsstelle WhiteIT fand auf dem Stand des Bündnispartners NetApp ein warmes Willkommen und konnte von hier aus die Netzwerktermine wahrnehmen. Der Bündnispartner Polizei Niedersachsen war in großer Personalstärke anwesend, aber auch ZiuZ und die drei Polizeigewerkschaften waren mit eigenen Ständen vertreten. In mehreren Blocks wurden Diskussionsrunden und Vorträge angeboten. Kevin Schomburg aus der Geschäftsstelle erhielt die Gelegenheit, das Bündnis und seine Projekte vor einem reinen Polizeipublikum zu präsentieren. Eine Vorstellung des CAPS POC war so kurz vor der CeBIT leider nicht möglich und so musste auf den Messeauftritt verwiesen werden.





WhiteIT auf der CeBIT 2016

Die weltgrößte Informationstechnik-Messe CeBIT fand mit 3300 Ausstellern vom 14. – 18. März in Hannover statt. Gemeinsam mit dem Partnerland Schweiz wurden unter dem Motto "d!conomy: join - create - succeed" IT-Innovationen aus aller Welt vorgestellt. Das Bündnis WhiteIT präsentierte sich dieses Jahr auf dem Gemeinschaftsstand des Landes Hessen in Halle 7. Hierbei ergab sich die Gelegenheit, das Bündnis, seine Ziele, die aktuellen Präventionsprojekte und insbesondere das technische Projekt CAPS vorzustellen.

Diesmal konnten wir Dank unseres Bündnispartner QualityMinds GmbH einen Proof of Concept des Child Abuse Prevention System (CAPS) zeigen. Das Analyseprogramm unterstützt die Ermittlungen der Polizei im Bereich der Missbrauchsdarstellungen. CAPS scannt bestehende Datenbanken und klassifiziert und kategorisiert das vorhandene Datenmaterial. Die bestehenden oder hierdurch entstehenden Metadaten der Bild- und Videodateien werden gespeichert und können mit schon vorhandenen Informationen abgeglichen werden. Des Weiteren konnte durch den Proof of Concept die Darstellung von Geodaten auf einer weltweiten Karte nachvollzogen werden.

Zahlreiche nationale und internationale Entscheidungsträger und Fachbesucher informierten sich über die Arbeit unseres Bündnisses.

Gleich am zweiten Messetag besuchten uns der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil und Innenminister Boris Pistorius.

Alle zeigten reges Interesse an CAPS und unseren Präventionsprojekten, wie den Pixi-Büchern und dem neu erscheinenden Buch für Flüchtlingskinder „Ankommen – So geht Deutschland“. Insbesondere WhiteITs Schirmherr Boris Pistorius macht sich für das Bündnis WhiteIT stark, so auch auf der diesjährigen CeBIT. Vor dem Hintergrund des WhiteIT Stands gab der Minister ein Interview für RTL, indem er um den verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet und die Arbeit von WhiteIT warb.

Der Innenminister sprach sich dafür aus, dass Kinder den sorgsamsten Umgang mit Zugängen zu bestimmten Plattformen, wie auch deren sorgfältige Nutzung erlernen müssen. Dies müsse durch Eltern sowie durch Präventionsprojekte gefördert werden, denn das Internet



eröffne tolle Möglichkeiten, jedoch auch Gefahren, vor denen Kinder geschützt werden müssen. Aber auch auf der technischen Seite müsse etwas getan werden, wie beispielsweise durch das Projekt CAPS.

Im Zusammenhang mit dem Bündnis WhiteIT gehe es darum, die Primärprävention zu stärken. Kinder so stark zu machen, dass sie sich beispielsweise gegen das sogenannte „Grooming“, die Kontaktaufnahme im Internet durch fremde Erwachsenen, zur Wehr setzen. Auf diesem Weg versuchen Kriminelle sich den Kindern in sexueller Absicht zu nähern. Wichtig sei, davor einen Riegel zu setzen und Kinder so immun dagegen zu machen. Es gehe um die Bewertung von



Inhalten und Aussagen, nicht alle in der digitalen Welt seien nett oder böse, man müsse den verantwortungsvollen Umgang lernen.

Weiterhin stellte Minister Pistorius das Flüchtlingsbuch „Ankommen – So geht Deutschland“ vor. Die Idee sei daraus entstanden, dass viele Kinder unter den Flüchtlingen seien, sie aus anderen Kulturkreisen kommen und dort eine andere Rolle in der Gesellschaft spielten. Deswegen sei es wichtig, den Kindern ihre Rechte in Deutschland nahezubringen, beispielsweise dass alle Kinder die gleichen Rechte haben, sowie das Recht auf Schule und das Recht „Nein!“ zu sagen, zählt Pistorius auf. Das Konzept sei überzeugend simpel: Junge Menschen willkommen heißen, ihnen helfen anzukommen und ihnen grundlegende Gewohnheiten in Deutschland nahe zu bringen.



Das entstandene Interview ist sowohl auf unserer Facebookseite als auch auf der RTL Internetseite unter <http://bit.ly/1q5FiAs> einsehbar.

Rückblickend kann der CeBIT Auftritt als rundum gelungen bezeichnet werden. Es wurden viele neue Kontakte geknüpft und bereits bestehende Kontakte gepflegt und vertieft. Zusätzlich wurden Gespräche mit potentiellen zukünftigen Bündnispartnern geführt. Auch die Erstpräsentation von CAPS fand großes Interesse und Zuspruch.

Für die Unterstützung am Stand bedanken wir uns bei den Bündnispartnern ComputaCenter, Fujitsu, Microsoft, NetApp, Notes Trust Center, Quality Minds, Software AG und der Firma Aequitas sowie unserem Verein WhiteIT e.V.



Podiumsdiskussion

Im Rahmen der CeBIT fand am 17. März auf den Global Conferences die Podiumsdiskussion „Sicher aufwachsen in der digitalen Welt – Potentiale nutzen, Risiken minimieren“ statt. Für viele Kinder sind reale und digitale Welt untrennbar durch Endgeräte miteinander verbunden. Sie spielen, surfen und kommunizieren mit Smartphones und Tablets, die digitale Welt erhält immer mehr Platz im Alltag der Kinder.

Der 11-jährige Kinderreporter Niclas aus Berlin erfrischte die Podiumsdiskussion mit seinem Charme und Auftritt. Er erzählte zu Beginn von seinem Treffen mit dem Bundespräsidenten Joachim Gauck. „Leider hatte er wenig Zeit aber ein Selfie haben wir trotzdem gemacht“ antwortete Niclas auf Nachfrage von Moderator Brent Goff. Zudem erzählte der Kinderreporter etwas über seinen persönlichen Internetkonsum, den er sich durch Hausaufgaben machen und Hausarbeit verdienen muss. Maximal 45 Minuten pro Tag können erreicht werden. Niclas erzählte auch, dass er WhatsApp gelöscht habe, weil es zu gefährlich gewesen sei. Die Gefahr von Mobbing sei zu groß gewesen. Zudem erlebte er es auch, dass andere Kinder das Internet benutzten, um Mobbing zu betreiben. So fühle er sich freier.

Niedersachsens Innenstaatssekretär Stephan Manke berichtete, dass das Internet als Tatmittel immer mehr in den Vordergrund rücke. Es sei schwierig als Staat dort einzugreifen, das Dunkelfeld sei riesig, da die meisten Taten nicht angezeigt würden. Wichtig sei Aufklärungsarbeit und Prävention in den Schulen.

Das Bündnis WhiteIT wurde in der Diskussionsrunde von Ralf Nickel in seiner Rolle als Vorsitzender des Vereins White IT e. V. vertreten.

„Kinder müssen den Umgang mit dem Internet lernen“, war hierbei seine oberste Maxime. Es sei wichtig, dass die Kinder jemanden haben, der ihnen alles zeigt aber auch auf Gefahren hinweist. Jedoch bräuchten auch Eltern jemanden, der ihnen zeige, was wichtig sei, welche Potentiale und welche Risiken es gebe.



Ralf Nickel führte auf, dass es unser WhiteIT Mobil gebe, mit vielen Informationsmaterialien, um auch beispielsweise in die Lehrerschaft hineinzukommen und auch diese eingehend zu informieren. Denn auch in den Klassenzimmern finde der Gebrauch von Tablets und Laptops als Lernmittel immer mehr Einzug. Deswegen solle auf den Umgang sowie die Gefahren aufmerksam gemacht werden. Als weiteres Beispiel führte er die Idee auf, in Schulen durch simulierte Chatverläufe zu vermitteln, dass „der kleine Ralf, welcher chattet, in Wirklichkeit auch der große Ralf sein kann“ der da ins Klassenzimmer kommt. Es solle keine Schockwirkung erzielt werden, es solle deutlich gemacht werden, dass man nicht erkennen kann, ob die Person die sich

**"Die
Vermittlung von
Medienkompetenz
ist der beste
Schutz."**



hinter dem Chatnamen versteckt, auch wirklich die Person sei, für die sie sich ausbebe.

„Die Vermittlung von Medienkompetenz ist der beste Schutz“, so Fritz-Uwe Hofmann, von der Telekom und Vorstandsmitglied bei fragFINN e.V. Er berichtete von der hauseigenen Suchmaschine von fragFINN. Dort gibt es einen sicheren Surfraum für Kinder, die Webseiten seien von Medienpädagogen nach dem Vieraugenprinzip überprüft worden und stellen für die ersten Schritte im Internet eine sichere Umgebung zur Verfügung.

Johanna Rothmann von der migardo GmbH stellte das Notfallsystem „Tabaluga SOS“ vor, welches zusammen mit Peter Maffays Tabaluga Stiftung entwickelt wurde. Peter Maffay konnte aus familiären Gründen leider nicht an der Podiumsdiskussion teilnehmen, jedoch besuchte der kleine Drache Tabaluga die Veranstaltung und machte es sich am Bühnenrand bequem.

Kinder können die Notrufzentrale von Tabaluga SOS alarmieren, wenn etwas passiert, sei es in der digitalen oder realen Welt, sei es Mobbing im Internet oder auch eine Bedrohung auf dem Weg zur Schule.

Insgesamt war es eine sehr spannende wie auch informative Diskussionsrunde zum immer wichtiger werdenden Thema der Digitalisierung. Danke gilt Ralf Nickel für die Teilnahme an der Runde im Namen des Bündnisses WhiteIT sowie dem White IT e. V.

Ein Mitschnitt der Podiumsdiskussion kann unter <http://bit.ly/1Y23XjY> aufgerufen werden.

Sonstiges

Image Retrieval Tool für das LKA Niedersachsen

Das vom Fraunhofer Institut auf dem letztjährigen Symposium vorgestellte Image Retrieval Tool, welches beim automatisierten Abgleich und Auffinden von Bilddetails hilft, wurde bisher im Rahmen der Entwicklung in einem Pilotversuch beim LKA Niedersachsen u.a. bei der Fahndung von Missbrauchsdarstellungen in einer Testversion eingesetzt.

Anfang des Jahres konnte dem LKA Niedersachsen aus Bündnismitteln eine Volllizenz gekauft werden. Wir sehen den hieraus erwachsenden Erfolgen bei der Fahndungsarbeit mit Spannung entgegen und wünschen dem Bündnispartner LKA Niedersachsen viel Erfolg mit dem neuen Einsatzmittel.

Personalien

Seit dem 1. Februar erhält die Geschäftsstelle WhiteIT Unterstützung von der Studierenden Vanessa Schleier. Frau Schleier kommt von der Hochschule Harz und bleibt uns bis Ende April erhalten. Insbesondere die rundum gelungene Organisation des CeBIT-Austritts und der begleitenden Podiumsdiskussion ist ihrem Einsatz zu verdanken.





Das Bündnis
gegen sexuellen Missbrauch von Kindern
und dessen Darstellung in der digitalen Welt

WhiteIT steht für die Entwicklung einer ganzheitlichen Strategie zur Bekämpfung sexuellen Missbrauchs von Kindern. Hierbei werden technische, rechtliche und präventive Maßnahmen sowie Opferhilfe und Tätertherapie aufeinander abgestimmt. WhiteIT ist eine internationale Initiative ausgehend vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport.

Engagieren Sie sich zusammen mit uns für den aktiven Kampf gegen Kindesmissbrauch und dessen Darstellung!

So können Sie unterstützen:



Engagement als Bündnispartner oder Kooperationspartner – Mitarbeit an der Entwicklung und Umsetzung der Projekte



Mitglied bei White IT e.V. werden



Stärkung der Kinder durch Beteiligung an Aktionen des Bündnisses
– finanziell und persönlich

Auch mit einer Spende an den Verein White IT e.V. können Sie helfen!

Spendenkonto bei der Sparkasse Hannover
Kto. Nr. 910074364
BLZ 25050180
IBAN: DE76 2505 0180 0910 0743 64
SWIFT-BIC: SPKHDE2HXXX
Stichwort: Spende

Mehr Informationen unter: www.whiteIT.de und facebook.com/WhiteIT

